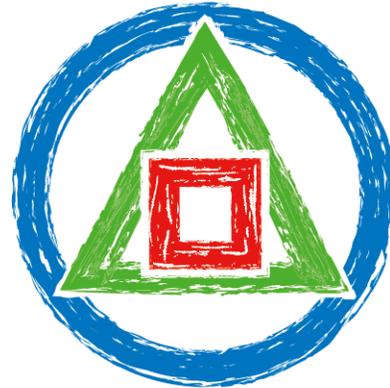


Entwurf für ein Bundesprogramm „Regionale Wertschöpfung“

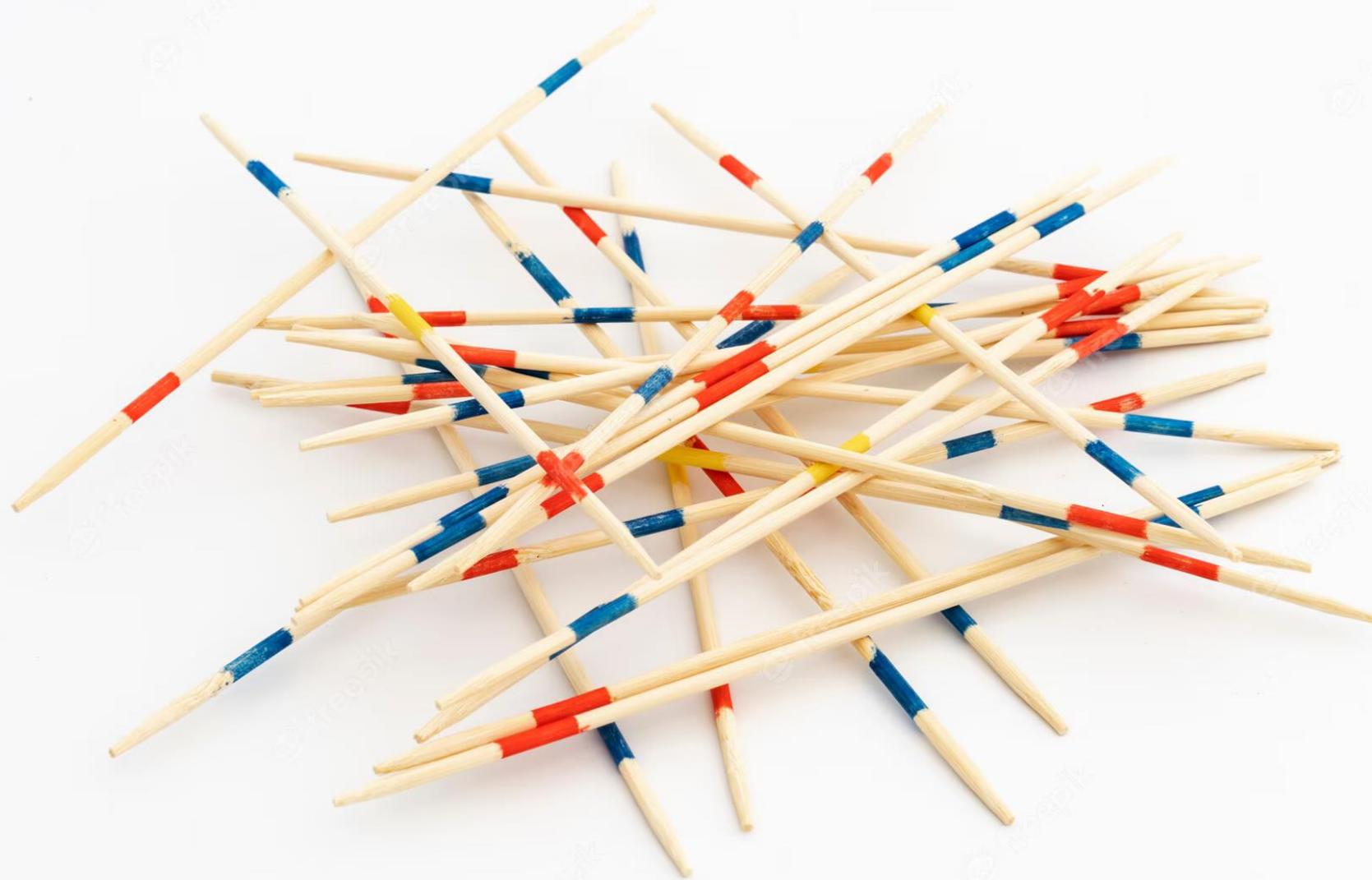
Entwicklung eines Programm-Entwurfs &
Diskussion in 10 Experten-Interviews



BioRegio-Institut

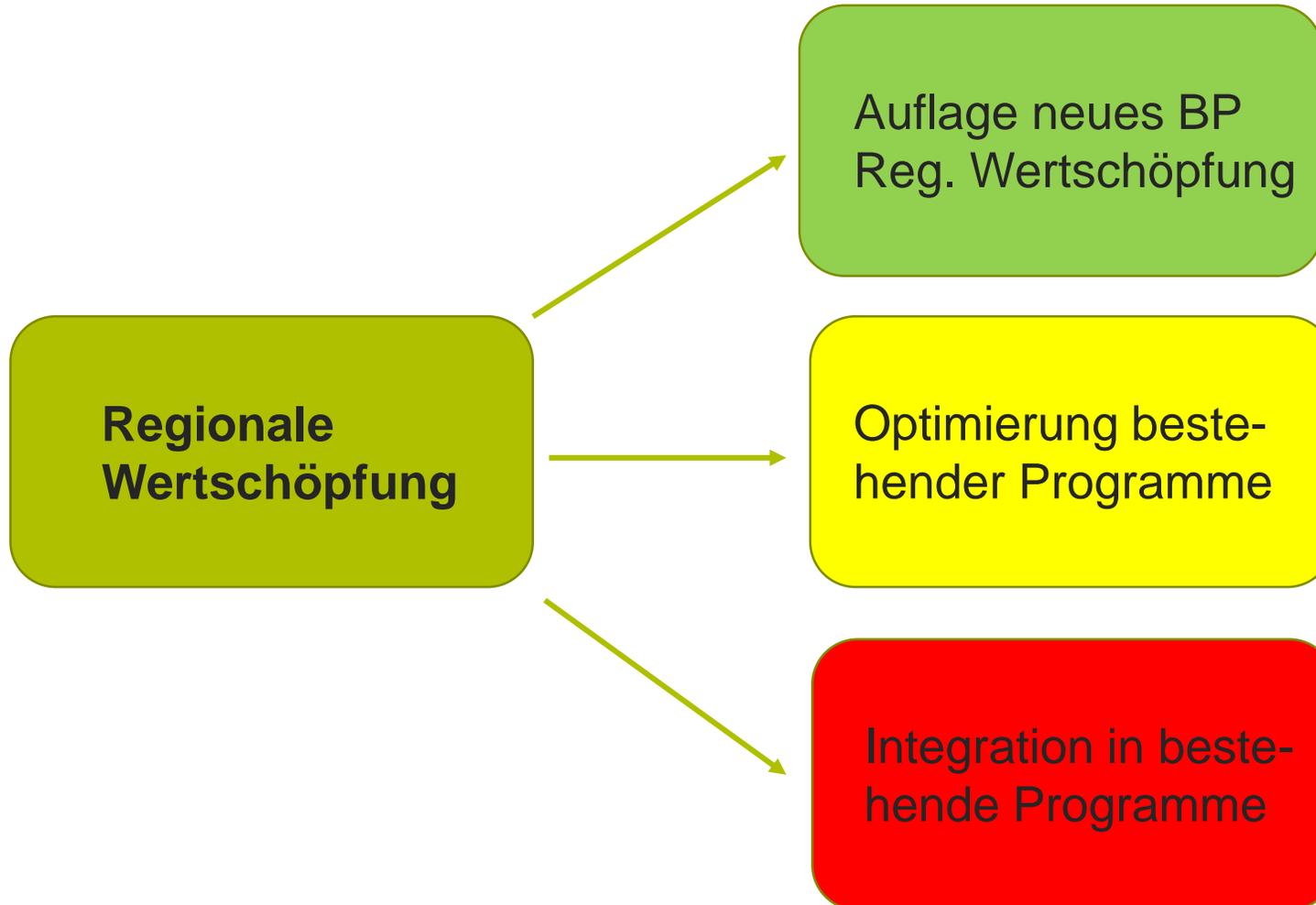
Dr. Armin Kullmann

Vorstudie: Zersplitterung der Förder- Landschaft für regionale Wertschöpfung



zersplittert
undurchsichtig
inkonsistent
unvollständig
sporadisch
kurzfristig
situativ
eingeschränkt
überfordernd
aufwendig
riskant
oft zu gering
unreflexiv
unvernetzt
ungemanaget

Schlussfolgerungen der Vorstudie: Integrieren, Optimieren, Eigenständigkeit



BuPro „Regionale Wertschöpfung“ Fragestellungen zur Hauptstudie

1. Auftrag & Ziel: Grundlagen für ein eigenständiges Bundesprogramm
2. Interventionslogik: Wie bestehende und neue Regional-Ini's unterstützen?
3. Zielgruppen: Wer soll Geld erhalten? Wie Kooperationen gestalten?
4. Finanzbudgets: Welche Beträge? Modellregionen oder Gießkanne?
5. Fördergegenstände: Welche Bereiche u. Projekte sollen gefördert werden?
6. Wert(e)schöpfung? Food o. Non-Food? Hart o. weich? In Land & Stadt?
7. BULE Plus o. BP? Eigenständiges BuPro? Organisation durch Agentur?
8. Mehr Nachhaltigkeit: Wie besondere N-Leistungen anregen und honorieren?
9. Besonderheiten: Themencluster & Alleinstellungsmerkmale des BuPro
10. Politische Strategie: Wer sind Allianzpartner? Wie politisch vorgehen?

Warum ein eigenständiges Bundesprogramm „Regionale Wertschöpfung“?

Drei gute Gründe:

1. Um die Zersplitterung des Förderwesens zu beenden, braucht das Handlungsfeld ein eigenes Programm mit einem „vollständigen Werkzeugkasten“.
2. Ein eigenständiges Bundesprogramm „Regionale Wertschöpfung“ ermöglicht eine Fokussierung, eine effektivere Mittel-Allokation und so stärkere Effekte.
3. Die Bedeutung der regionalen Vermarktung und Wertschöpfung verdient ein eigenständiges Bundesprogramm (wie Ökolandbau/BÖL, Klimaschutz uvm.).

Prinzipien eines Bundesprogramms „Regionale Wertschöpfung“

1. **Konsistente Strategie** – Förderung in einem kohärenten System sowie **Langfristigkeit und Verlässlichkeit** des Programms für die Akteure im regionalen Handlungsfeld.
2. **Ganzheitlichkeit** – soll alle Akteure der reg. Wirtschaft einbinden; dazu **umfassende Fördertatbestände** für alle Stufen und Akteure (**«vollständiger Werkzeugkasten!»**).
3. **Ausreichende Mittelausstattung** der Umsetzungsorganisationen und regionalen Arbeitsstrukturen, **angemessene Entlohnung, mindestens von 2er-Teams**.
4. **Praxisnähe & Umsetzungsorientierung** (Beirat: Praktiker, Wissenschaftler, Systemiker)
5. **Bürokratie-Armut**: niedrige Hürden, einfache Prozesse, kurze Wege, schnelle Entscheidungen, leicht zugängliche Klein-Budgets, wenige Berichte/Kontrollen.
6. **Geführtes, gemanagtes und lernendes Programm** mit hoher Kontinuität.

Zentrale Ziele des Bundesprogramms „Regionale Wertschöpfung“

- Kernziel des BP sind **erfolgreiche KMU, Startups & Initiativen** sowie Erhalt u. Ausbau **regionaler Vermarktungsstrukturen und Wertschöpfungsprozesse**.
- Kernanliegen des BP Regio ist die **einheitlich hohe Ressourcen-Ausstattung** regionaler Akteure zur Etablierung erfolgreicher Initiativen und Unternehmen.
- Das BP Regio **ermöglicht Regionen** - schon mit o. noch ohne regionalen Wertschöpfungsaktivitäten jedes Stadiums - eine **wirkungsvolle Unterstützung**.
- Das BP Regio bietet regionalen Akteuren und Trägerorganisationen über Jahre eine **verlässliche, einheitlich hohe, später moderat degressive Förderung**.
- Das BP beruht auf **expliziten Ursache-Wirkungsannahmen** der Förderansätze. Die Fördergegenstände werden daraufhin ausgerichtet, evaluiert und optimiert.

BuPro Regio: Wer und was wird gefördert?

- **Regionale Initiativen und Organisationen (RIOs)** zur reg. Wertschöpfung
- **Regionale Entwicklungsagenturen (REAs)** zur Entwicklung von RIOs
- **Kleinste, kleine und mittelgroßen Unternehmen** (KMU, vor allem KKK & KU)
- BuPro Regio fördert Beratung, Innovationen und Investitionen für Regional-Initiativen (RIOs), KMU und Startups im Dienste der regionalen Wertschöpfung.
- BuPro Regio sattet dazu ggf. auf Landes- u.a. Aktivitäten auf und erhöht diese. (Die Kompatibilität aller Fördertatbestände muss noch juristisch geprüft werden).
- BuPro Regio bietet regionalen Akteuren und Unternehmen eine umfassende Unterstützung durch Förder-Beratung sowie Trainings und Coaching.

Reg. Initiativen und Organisationen (RIOs)

Kennzeichen:

1. RIOs sind kooperative Initiativen und Organisationen, die Produkte oder Dienstleistungen vermarkten, mit dem Ziel der dauerhaft eigenständigen wirtschaftlichen Tragfähigkeit, z.B. Vermarktungs- u. Gastro-Initiativen, Erzeugergemeinschaften, Genossenschaften u.a.
2. Wo noch keine RIO besteht, kann mit BuPro (mit oder ohne REA) eine RIO gegründet werden. RIOs müssen Rechtsform nachweisen, die eine Kooperation reg. Akteure und KMU darstellt.
3. BuPro fördert die Bildung von RIO-Teams aus mind. 2 ManagerInnen (mit gleichem Gehalt). (ggf. Upgrade-Förderungen noch zu prüfen, um externe Effekte möglichst zu vermeiden).
4. RIO-ManagerInnen werden in den ersten 2 Jahren umfangreiche Schulungen angeboten, um die Qualifizierung und Professionalität in Produktion, Marketing, Vertrieb und PR zu verbessern.

Regionale Entwicklungsagenturen (REAs)

Kennzeichen:

1. REAs sind Entwicklungs- und Beratungsorganisationen, die neu zu gründende RIOs sowie KMU (vorzüglich mit RIO-Bezug) bei Erreichung und Steigerung ihrer Wirtschaftlichkeit unterstützen.
2. Regional-Managements (RM) für LEADER & Öko-Modell-Regionen sowie Verbände, Stiftungen, Schutzgebiete, Wirtschaftsförderungen, Regionalwert-AGs u.a. RMs können als REA fungieren.
3. REAs sind bei bestehenden Verwaltungsstrukturen anzusiedeln, deren persönliche Leitung im Bewerbungsprozess eine „gute Governance“ der REA und RIOs glaubhaft machen muss.
4. BuPro Regio fördert Bildung von REA-Teams aus mind. 2 ManagerInnen (mit gleichem Gehalt). (ggf. Upgrade-Förderungen rechtlich zu prüfen; um externe Effekte möglichst zu vermeiden).
5. Die REA-ManagerInnen durchlaufen in den ersten 2 Jahren umfangreiche Schulungen, um als Förderlotsen für das BPR und andere Programme (Agrar, Innovationen uvm.) zu fungieren.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

Kennzeichen:

1. Kleinste Unternehmen haben bis 9 Angestellte u. eine Umsatz- o. Bilanzsumme bis 2 Mio. € p.a.
2. Kleine Unternehmen haben bis 49 Angestellte u. eine Umsatz- o. Bilanzsumme bis 10 Mio. € p.a.
3. Mittlere Unternehmen bis 249 Angestellte, (Bilanz- u.) Umsatzsumme bis (43) 49 Mio. € p.a.

KMU, insbesondere KKV und KV werden im BuPro besonders unterstützt; vorzüglich als Miteigner oder Partner von RIOs oder in anerkannten REA-Regionen, mit dem Ziel einer RIO-Gründung.

KMU-Managern werden im BuPro umfangreiche Qualifizierungen angeboten, um die Nutzung des BuPro u.a. Programme zu ermöglichen sowie ihre betriebswirtschaftl. Professionalität zu steigern.

(Aus den Interviews kam der Impuls, mittlere Unternehmen aus der Regelförderung auszunehmen. Das BuPro soll vor allem kleinste und kleine KMU-Betriebe, Höfe, Handwerk & Startups fördern).

Potentielle Projekt-TrägerInnen

Modellregionen:

RIOs (= RIO-geführte Modellregionen):

nur RIOs (ggf. bei Antragstellung noch in Gründung;
mit einem Regional-Beirat als Governance-Struktur)

REAs (= REA-geführte Modellregionen):

nur REAs (ggf. bei Antragstellung in Gründung;
mit Beirat und angesiedelt bei Gastgeber-Struktur)

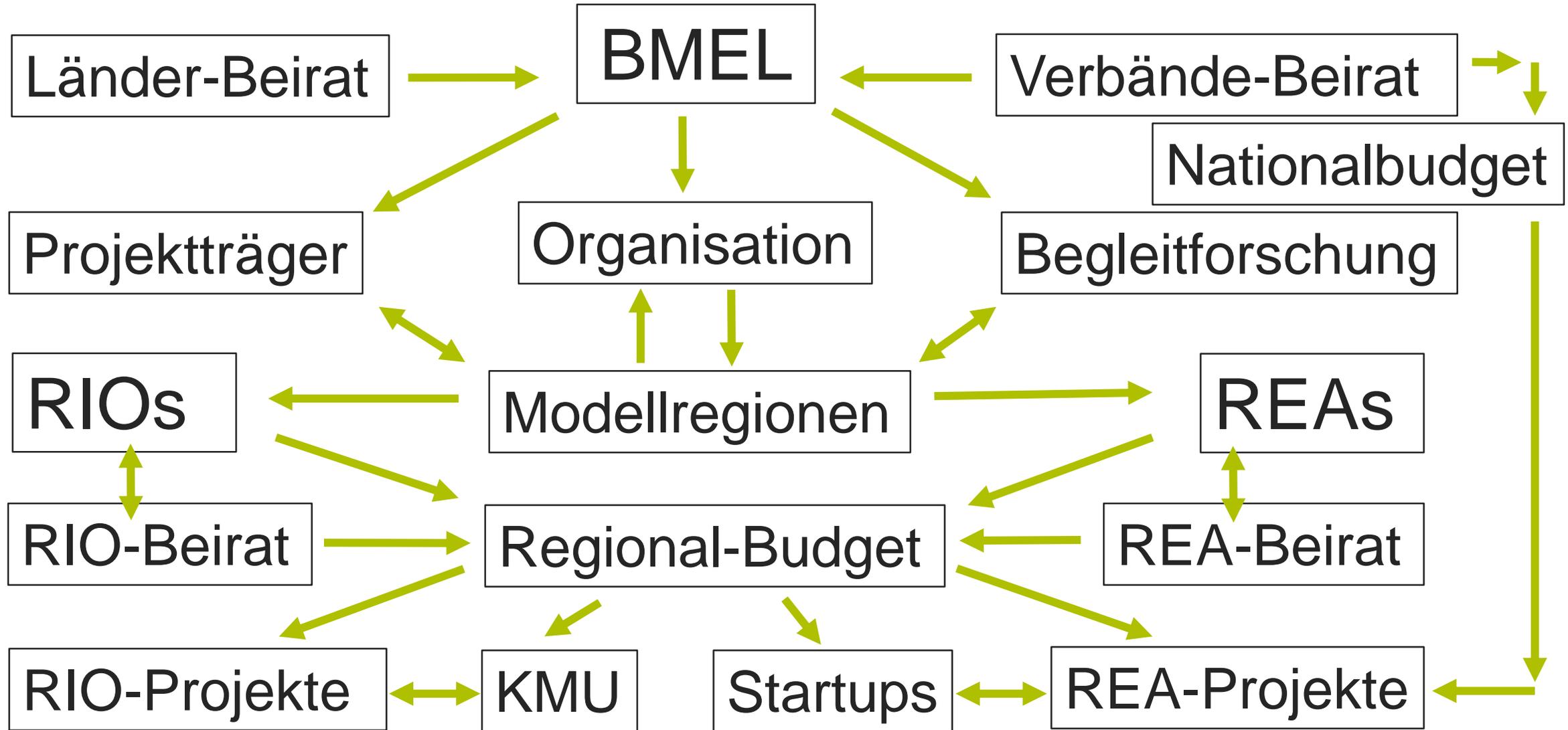
Potentielle Beiräte und Gastgeber:

s. potentielle Projektträger

Potentielle Projektträger:

Gemeinden und Städte, Zweckverbände, KAGs
LEADER-LAGs, Ökomodellregionen, Schutzgebiete
Vereine, Berufs- und Fach-Verbände, Stiftungen
Genossenschaften, Erzeugerorganisationen
Kooperative und kollaborative Zusammenschlüsse

Aufbau-Schema für BuPro (Entwurf)



Zentrale Fördergegenstände des BuPro Regionale Wertschöpfung

- 1. Gründung, Aufbau und Weiterentwicklung von RIOs oder REA**
durch je 2 ManagerInnen, deren Qualifizierung + Büro, Reisen, P.R. & freie Mittel.
- 2. Qualifizierung, Beratung und Coaching** der ManagerInnen von REAs, RIOs und K/KMU zur Gewährleistung und Steigerung der jeweiligen Professionalität.
- 3. Innovationen** für nachhaltige Produktionsmethoden der Erzeuger und Lieferanten sowie **Investitionen** in Verarbeitung u. Vermarktung der RIOs & K/KMU.
- 4. Vermarktung (Vertrieb)** regionaler Agrar-Produkte und Lebensmittel oder anderer ländlicher Non-Food-Produkte und Dienstleistungen durch RIOs und K/KMU.

Erhöhung der Nachhaltigkeit als Fördervoraussetzung

Themenfelder der Nachhaltigkeit:

- Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
- Schutz und Förderung der biologischen Vielfalt
- Ressourcenschutz (Wasser, Böden, Roh- & Nährstoffe)
- Tierwohl
- Gemeinwohl
- Kreislaufwirtschaft & BioÖkonomie
- Planetare Ernährung & Gesundheit
- Transformativität, Resilienz & Suffizienz

Kalkulationsansatz und Finanzbedarf für BuPro „Regionale Wertschöpfung“

RIO-/REA-Management	250.000 € p.a.
Regionalbudget	<u>250.000 € p.a.</u>
Kosten 1 Modellregion	500.000 € p.a.
6 Jahre Laufzeit	3 Mio. € pro Region
10 Modellregionen	30 Mio. € für 6 Jahre
Großprojekte	10 Mio. € für 6 Jahre
Organisation (Agentur)	<u>10 Mio. € für 7 Jahre</u>
Summe 10 Regionen	50 Mio. € für 7 Jahre
Summe pro Region	8 Mio. € p.a. für 6 Jahre + 2 Mio. € für Vorbereitung
Dito für je weitere 10 Regionen.	

10 Interviews mit ExpertInnen der Regional-, Agrar- und Food-Szene

- 1 Mitarbeiter eines Ministeriums
- 1 langjähriger Bio-Direktvermarkter
- 1 regionaler Multi-Food-Aktivist
- 1 Vorsitzende „Neues Back-Handwerk“
- 1 LEADER- & Evaluations-Experte
- 1 Mitarbeiter einer Landesanstalt
- 1 langjähriger Neuland-Aktivist
- 1 Referent Handwerksverband
- 1 Verbands-Gf.in „Fleisch & Wurst“
- 1 LEADER- & Regionalwert-Experte

Schlüssel-Ergebnisse der 10 Interviews mit ExpertInnen

- Nur Food oder auch Non-Food? Fokus auf Food! Non-Food nur wo hilfreich.
- Nur harte o. auch weiche WS-Ziele? Fokus auf harte, tangible WS-Effekte!
- Nur Klein oder auch Groß-Projekte? Auch Groß-Projekte sinnvoll (vorzeigbar)!
- Nur rurale o. auch urbane Projekte? Fokus Rural! Urban auch, wenn rural förderl.
- Nur Modellregionen o. auch breiter? Fokus Modellregionen, dort zeigen was geht!
- Nur Klein- oder auch Großbetriebe? Fokus K/KU (Höfe, Handwerk, Verarbeitung)!
- Geringe oder hohe Nachhaltigkeit? Deutlicher Beitrag! Reg. N-Ziele! Monitoring!

Damit wäre das BuPro ein Programm zur Förderung der kleinstrukturierten, nachhaltigen Land- und Lebensmittelwirtschaft, zur Förderung von KКУ und KU, zum Ausbau regionaler Verarbeitungs- und Vertriebsstrukturen sowie regionaler Produkt-, Stoff- und Geld-Kreisläufe.

Themen-Cluster des BuPro Regionale Wertschöpfung

	Neue Ideen	Neue Prozesse	Neue Solidarität
Neue Höfe			
Neues Handwerk			
Neue Verarbeitung			

Themen-Cluster des BuPro Regionale Wertschöpfung

Beispiele	Neue Ideen	Neue Prozesse	Neue Solidarität
Neue Höfe	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Höfe außer-familiär übergeben • Förderung auch für ältere HofgründerIn. 	<ul style="list-style-type: none"> • Pachtland von Kirchen u. Kommunen • Bio Plus-Projekte zu Klima- oder NatSch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionalwert-AGen, Solawi, Bio-Boden eG • Caterer finanzieren Gärtner für Solawi
Neues Handwerk	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierungen für KMU-InhaberInnen • Beratung Produkt- u. Prozess-Entwicklng. 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale Getreide-Ketten-Bündnisse • Stadt-Land-Pakte für die Nahversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> • Nationale Vernetzung des Food-Handwerks • Praxisnahe „Forschungsstelle Handwerk“
Neue Verarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Kampagne „Qualität statt Billig-Konsum“ • Förderung der Food-Kompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bio-GV-Belieferung braucht Verarbeitung • Regionale Wertschöpfungszentren 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunen stellen sanierte Gebäude • Erzeuger+Verarbeiter +Caterer+Kommunen

Alleinstellungsmerkmale des Entwurfs für ein BuPro Regionale Wertschöpfung

Förderung der regionalen Wertschöpfung und ihrer Akteure

- **Förderung von RIOs** mit dem zentralen Ziel, deren **Wirtschaftlichkeit zu verbessern**;
Förderung von REAs, mit dem Ziel RIOs zu gründen; beide **unterstützen ihre reg. KMU**.
- **Vielfältige Akteure** können an RIOs/REAs beteiligt und Einzelprojekt-Nehmer sein:
Kommunen, LEADER, ÖMR, Vereine, Verbände, Stiftungen, Genossenschaften u.a.
- RIOs u. REAs müssen **definierte Herkunftskulissen** vorweisen, von Netzwerk getragen,
mit **Herkunftskriterien u. Kontrollsystem** (ggf. inklusive Städten als reg. Absatzmärkte).
- RIOs und REAs werden mit mind. **2 angemessen honorierten ManagerInnen**, mit einem
Grundbudget ausgestattet sowie zwei Jahre lang **berufsbegleitend intensiv qualifiziert**.
- Laufzeit der **Regionalförderung: 6 Jahre**, um hohe Performance erreichen zu können.
Vollförderung in den ersten 3 Jahren, danach Degression -1% pa., Ersatz durch Aktivitäten.
- Projektförderung über **Regionalbudget**; Vergabe z.B. an KMU durch RIO/REA-Gremien;
Einzelprojekte 20.000 € (50.000€?), zzgl. nationaler Topf für „**Großprojekte**“.

Alleinstellungsmerkmale des Entwurfs für ein BuPro Regionale Wertschöpfung

Ganzheitlicher und nachhaltiger Gestaltungsrahmen

- Alle **bestehenden Programme** zur Agrar-, Regional- und KMU-Förderung werden genutzt; ein **System aus Förderlotsen** (je 1 auf Bundes- u. Länder-Ebene) sorgt für Transparenz.
- Nutzung gewerblicher **KMU-, Innovations-, Digitalisierungs- und Startup-Programme**; **Qualifizierung der RIOs, REAs, KMUs** zu deren Nutzung (Erprobung der Wirksamkeit).
- RIO-, REA- u. KMU-Managements können auf **Fach-Beratung u. Coaching** zurückgreifen (= Nutzung reflexiver Instrumente, für lernende Systeme auf allen Ebenen).
- Höhere **Nachhaltigkeit als Ziel und Förderbedingung**; Ziele/Plan in Antrag \Leftrightarrow Projekte.
- **Förderung in Städten und von Non-Food**, wenn es auf rurale Food-WS-Ketten einzahlt.
- BuPro basiert auf **expliziter Interventionslogik**, mit **konsistenten Instrumenten**, „**vollständigem Werkzeugkasten**“ „für die **ganze Kette**“; **systematisch, strategisch, geführt**.
- Das BuPro ist damit **sektorübergreifend und ressortübergreifend** (zu gestalten).

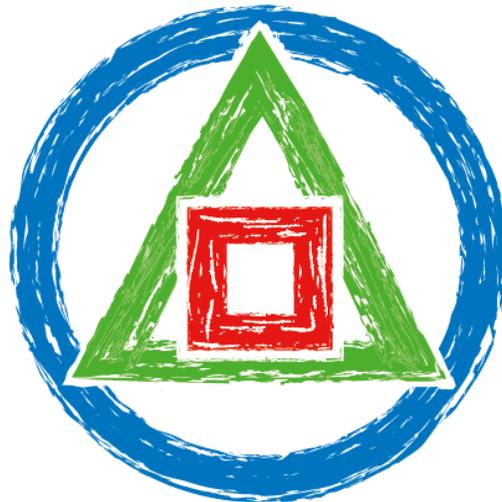
Anforderungen an ein eigenständiges Bundesprogramm Regionale Wertschöpfung

- Förderung regionaler Wertschöpfung „entlang der ganzen Kette“ (voller Werkzeug-Kasten).
- In vielen, angemessen ausgestatteten Modellregionen zeigen, was erreicht werden kann.
- Politische Verlässlichkeit, Programmplanung und Finanzierung „mit langen Linien“.
- Längere Aufbau-Förderung mit hohen Zuschüssen, dann über Jahre degressiv gestalten.
- Definierbarkeit von Regionalprodukten einfach und klar regeln (Rahmen-Kampagne),
- Wertschätzung für Regional-Produkte forcieren (in Verbindung mit Nachhaltigkeit),
- Höhere Fördersätze, weil höhere Nachhaltigkeitsziele angestrebt werden (Nachweise).
- Eigenständige, neue Programm-Kultur, die der Kultur der Regionalbewegung entspricht.
- Gemanagtes Programm; Aufbau Umsetzungsagentur, die Antragsteller aktiv unterstützt.

Abschluss & Diskussion zum Bundes- Programm „Regionale Wertschöpfung“

Besten Dank!

Dr. Armin Kullmann



BioRegio-Institut